

Sport im deutschen Fernsehen 2011

→ Programmprofile zwischen Markt und öffentlichem Interesse

Von Angela Rühle*

Sport steht im Spannungsfeld zwischen Markt und öffentlichem Interesse

Sport ist eine feste Größe im deutschen Fernsehen. Unter den zehn meistgesehenen Einzelsendungen fanden sich 2011 sieben Sportübertragungen, die bis zu 17 Millionen Zuschauer und fast 60 Prozent des gesamten Fernsehpublikums erreichten. (1) Sport ist ein Publikumsmagnet, der für die Programmanbieter geeignet ist, sich zu profilieren und von den Wettbewerbern abzugrenzen. Im Wettbewerb der Sender um Zuschauer und bei der Positionierung im Markt spielt Sport somit eine wichtige Rolle. Infolgedessen hat sich Sport immer mehr zum wertvollen Gut auf dem Markt der Programminhalte entwickelt und gibt nicht umsonst immer wieder Anlass zur Diskussion, wenn es um die Finanzierung von Sportrechten geht. Sport ist aber auch ein Faktor der Alltagskultur, da Sport von vielen Menschen selbst betrieben und deshalb mit Interesse verfolgt wird. Es besteht also auch ein allgemeines Interesse, Sport im Fernsehen zu zeigen. Nicht umsonst legt der Gesetzgeber fest, dass die Ausstrahlung von (sportlichen) Großereignissen „von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung“ unverschlüsselt und ohne besonderes Entgelt ermöglicht werden muss. (2) Sport im deutschen Fernsehen steht im Spannungsfeld zwischen Markt und öffentlichem Interesse.

Sportangebot des Jahres 2011 untersucht

Der vorliegende Beitrag untersucht das Sportangebot im deutschen Fernsehen im Hinblick auf Umfang, Sendungsformen und Sportarten. Ziel ist es, anhand dieser Parameter Sportprofile für die verschiedenen Sender zu erstellen und deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Hinblick auf die Bedeutung des Sports im Programmangebot herauszuarbeiten. Die Analyse der Programmprofile erfolgt auf Basis der AGF-Programmcodierung sowie der GfK-Nutzungszahlen für das Jahr 2011. Über Programminteressen und das Interesse an einzelnen Sportarten geben Ergebnisse der ARD/GEZ-Trendbefragung sowie die Studie Sportsponsoring des Instituts Sport+Markt Auskunft.

Interesse an einzelnen Sportarten

Sport ist ein Thema, das viele Menschen bewegt. In Umfragen äußern knapp 70 Prozent der Erwachsenen zwischen 14 und 69 Jahren, dass sie sich zumindest mäßig für Sport interessieren. Knapp ein Drittel (31 %) bezeichnet sich gar als besonders interessiert. (3) Die allgemeine Programmkategorie Sport umfasst ein breites Spektrum an Einzelsportarten, die sich unterschiedlicher Beliebtheit

erfreuen und damit auch für den individuellen Fernsehkonsum unterschiedlich relevant sind.

Die beliebteste Sportart der Deutschen war 2011 der Fußball. Dies ermittelte eine Studie des Instituts Sport+Markt im Oktober 2011. (4) Knapp drei Viertel der Befragten (73 %) gaben dort an, dass sie an Fußball „sehr interessiert“ oder „interessiert“ seien (vgl. Tabelle 1). An zweiter Stelle folgte das Großereignis Olympische Spiele, das verschiedene Sportarten umfasste. Mehr als zwei Drittel (67 %) der Befragten interessierten sich dafür. Beide Sportbereiche erzielten über alle Altersgruppen und bei beiden Geschlechtern hohes Interesse (über 50 %), auch wenn beim Fußball eine klare geschlechtsspezifische Präferenz bei Männern und steigendes Interesse an den Olympischen Spielen mit zunehmendem Alter zu erkennen war. Auf den folgenden Plätzen der beliebtesten Sportarten standen Formel 1 (50 %), gefolgt von Boxen (46 %) und Frauenfußball (37 %), die jeweils mindestens ein Drittel der Befragten interessierten.

Während Fußball allgemein und Olympia vor allem bei Männern deutlich größeres Interesse fanden, sprach Frauenfußball die weiblichen Zuschauer stärker an. Altersspezifische Unterschiede ließen sich bei diesen Sportarten nur in geringem Umfang finden. Wintersport im Allgemeinen war für knapp ein Drittel der Befragten von Interesse, ebenso wie die Einzeldisziplinen Skispringen (31 %) und Biathlon (27 %). Hier stieg das Interesse deutlich mit dem Alter, geschlechtsspezifische Unterschiede blieben aber überschaubar. Ein gutes Viertel der Befragten (jeweils 26 %) interessierte sich darüber hinaus für Leichtathletik und Motorsport, wobei Motorsport eindeutig eine Domäne männlichen Interesses war, Leichtathletik dagegen alters- und geschlechtsübergreifend Interesse fand. Alle anderen Sportarten lösten bei weniger als einem Viertel der Bevölkerung Interesse aus. Am unteren Ende der Skala standen mit weniger als 5 Prozent Interessierten die Sportarten Segeln, Kitesurfen und Golf.

Das allgemein geäußerte Interesse an den verschiedenen Sportarten ist nicht unbedingt deckungsgleich mit den Sportarten, die von einer Vielzahl der Menschen selbst ausgeübt werden. So treffen einige beliebte „Alltagssportarten“ nur auf mittleres bis niedriges Interesse. Als Beispiele wären hier zu nennen Handball (22 % Interesse), Tennis (19 %), Schwimmen (17 %), Radsport (16 %), Turnen (12 %), Laufen/Joggen (11 %), Tischtennis (8 %) oder Golf (4 %). Dies lässt die These zu, dass das allgemeine Interesse an ausgewählten Sportarten nicht nur durch den unmittelbaren persönlichen Bezug der Ausübung, sondern auch durch andere Faktoren geprägt wird, beispielsweise dem Erfolg deutscher Sportler, einer „mobilisierenden“ Wirkung von

Fußball ist beliebteste Sportart

Frauen-Fußball-WM trifft bei Frauen auf überdurchschnittliches Interesse

Sportinteresse wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst

* Media Perspektiven.

① **Interesse an ausgewählten Sportarten**

Nennungen „sehr interessiert/ interessiert“, in %

	Gesamt (n=1011)	Alter			Geschlecht	
		bis 29 J. (n=243)	30-49 J. (n=419)	ab 50 J. (n=349)	weibl. (n=500)	männl. (n=511)
Fußball	73	69	72	74	59	86
Olympische Spiele	67	52	70	74	65	69
Formel 1	50	43	50	54	33	65
Boxen	46	43	48	47	29	62
Frauenfußball	37	33	37	39	40	34
Wintersport	32	24	31	39	29	37
Skispringen	31	25	29	38	29	34
Biathlon	27	16	27	34	26	29
Leichtathletik	26	24	23	33	29	24
Motorsport	26	23	25	29	13	39
Handball	22	17	22	26	16	28
Ski alpin	20	15	20	24	17	23
Tennis	19	14	20	23	20	19
Eishockey	17	15	16	17	10	23
Schwimmen	17	17	13	20	20	13
DTM - Deutsche Tourenwagen Masters	16	11	17	17	7	24
Radsport	16	9	16	22	13	20
Rallye (Automobilrennsport)	14	12	14	15	6	21
Basketball	13	17	14	11	10	17
Turnen	12	8	11	15	14	9
Laufen/Joggen	11	14	9	10	12	9
Volleyball	11	14	9	12	12	11
Marathon	10	7	8	13	8	11
Springreiten	10	10	8	11	14	6
Poker	9	14	9	5	5	13
Snowboarding	8	13	7	6	8	9
Tischtennis	8	6	8	9	6	10
Triathlon	8	5	8	10	6	10
Windsurfen	5	7	3	3	4	4
Golf	4	2	4	6	4	5
Kitesurfen	3	8	2	2	3	4
Segeln	3	2	3	5	4	3

„Ich nenne Ihnen nun einige Sportarten. Bitte sagen Sie mir für jede Sportart, inwieweit Sie sich dafür interessieren. Sind Sie an der Sportart sehr interessiert, interessiert, weniger interessiert oder gar nicht interessiert?“
Basis: Sportinteressierte Bundesbürger 14 bis 65 Jahre.

Quelle: Sport + Markt, Sportsponsoring 2/2011.

Großereignissen, dem Eventcharakter eines Wettkampfs, aber auch der medialen Präsenz der verschiedenen Sportarten.

Alters- und geschlechtsspezifische Sportinteressen erkennbar

Differenziert man weiter nach Präferenzen in den verschiedenen Altersgruppen und nach Geschlecht, zeigen sich weitere charakteristische Unterschiede. So interessierten sich junge Menschen (bis 29 J.) überproportional für Basketball, Laufen/Joggen, Volleyball, Poker, Snowboarding sowie Wind- und Kitesurfen. Bei Personen mittleren Alters (30-49 J.) stießen die Olympischen Spiele, Boxen, Tennis, Basketball und die Deutsche Tourenwagen Masters (DTM) auf überdurchschnittliches Interesse. Ältere Personen interessierten sich insgesamt stärker für

Sport und bevorzugten dabei neben den Olympischen Spielen und Formel 1 eher „klassische“, traditionsreiche Sportarten wie Handball, Wintersport, Leichtathletik, Radsport und Golf. Bei Männern zeigten sich klare Präferenzen für Motorsport (Formel 1, Motorsport allgemein, DTM und Rallye), Wintersport (Wintersport allgemein und Eishockey) sowie für Fußball, Handball, Boxen und Poker. Frauen fühlten sich dagegen überdurchschnittlich angesprochen von Sportarten wie Frauenfußball, Leichtathletik, Tennis, Schwimmen, Turnen, Springreiten, Laufen/Joggen, Volleyball und Segeln.

Interesse an Sport im Fernsehen

Welche Bedeutung hat der Sport für die Zuschauer im Programmportfolio der Sender? Auskunft darüber geben die Ergebnisse des „ARD/GEZ-Trend: Programm und Marketing“, der seit vielen Jahren die Zuschauer nach ihren Programminteressen befragt. (5)

② Interesse an ausgewählten Programmsparten

Nennungen „besonders gerne/gerne“, in %

	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen			Fernsehnutzung		
		Männer	Frauen	14–29 J.	30–49 J.	ab 50 J.	wenig	mittel	viel
Nachrichten	90	92	88	75	89	97	87	91	90
Deutsche Kino- und Fernsehfilme	82	78	85	74	82	84	73	84	84
Krimis und Krimiserien	78	80	77	71	80	80	74	80	79
Natur- und Tiersendungen	77	74	79	58	75	87	70	77	82
Dokumentationen	76	82	71	64	75	83	77	78	74
Sendungen über das Bundesland, in dem Sie leben	73	74	73	43	71	89	66	75	76
Amerikanische Kino- und Fernsehfilme	71	73	68	90	82	54	70	74	66
Unterhaltungsshow	68	63	73	69	65	69	55	69	75
Quizshows, Ratesendungen	65	57	72	59	63	69	52	66	72
Ratgeber- und Verbrauchersendungen	60	59	61	33	58	73	52	62	62
Wissenschaftssendungen	59	71	48	51	60	62	63	63	51
Sportsendungen	56	79	34	53	53	60	51	58	56
Comedysendungen	54	61	47	77	62	37	51	57	50
Familien- und Unterhaltungsserien	53	40	65	53	52	54	39	53	63
Politikmagazine und -reportagen	50	58	43	29	47	62	53	52	46
Satire- und Kabarettssendungen	47	54	41	37	49	50	50	49	42
Kulturmagazine	43	39	46	26	37	54	45	45	38
Wirtschaftsmagazine	42	55	30	19	40	54	44	45	37
Politische Talkshows	41	49	35	21	39	53	41	43	39
Kochsendungen	38	24	52	27	37	44	29	39	44
Casting- und Talentshows	38	32	44	61	46	22	31	39	41
Boulevardmagazine	32	20	43	32	30	33	19	32	40
Arzt- und Krankenhausserien	31	18	44	32	27	34	20	32	39
Prominenten-Talkshows	31	25	37	26	30	34	22	32	36
Zeichentrickfilme und -serien	30	32	28	52	36	16	29	31	30
Volksmusik- und Schlagersendungen	27	23	30	5	13	47	13	26	37
Daily Soaps	26	16	36	44	26	18	15	26	34
Sendungen für Kinder	23	18	27	27	29	16	20	25	21

„Ich lese Ihnen nun verschiedene Arten von Fernsehsendungen vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Sendungsart, ob Sie diese besonders gerne, gerne oder nicht gerne sehen.“

Basis: Personen, die an mindestens einem Tag in der Woche fernsehen, n = 2 975.

Quelle: ARD-GEZ Trend 2011: Programm und Marketing.

Mehrheit von 56% an Sport interessiert

Gefragt, welche Programmelemente „besonders gerne“ oder „gerne“ gesehen werden, antwortete 2011 eine Mehrheit von 56 Prozent, dass dies auf Sportsendungen zutraf (vgl. Tabelle 2). Sport kam damit eine mittlere Bedeutung im Vergleich zu anderen Programmsparten zu. Von 28 erfragten Programmkategorien nahmen Sportsendungen den zwölften Rangplatz ein. Größere Bedeutung wurde verschiedenen Informationsformaten – neben der beliebtesten Programmkategorie Nachrichten auch Dokumentationen, regionalen Informationssendungen („Sendungen über das Bundesland, in dem ich lebe“), Ratgeber- und Verbrauchersendungen sowie Wissenschaftssendungen –, den Fictionformaten deutsche Filme, Krimis und amerikanische Filme sowie den Unterhaltungssendungen aus den Bereichen Unterhaltungsshow und Quiz oder Ratesendungen zugemessen. Das Interesse an Sportsendungen verband sowohl die verschiedenen Altersgruppen als auch Wenig- und Vielseher. Zwar stieg das Interesse für Sportsendungen mit dem Alter etwas an, im Vergleich zu anderen Programmkategorien blieben die Unterschiede aber moderat.

Bekannt ist, dass Frauen und Männer dem Sport im Fernsehen sehr unterschiedliche Bedeutung beimessen. Nahezu 80 Prozent der Männer gaben an, gerne Sportsendungen im Fernsehen zu sehen. Hinter Nachrichten, Dokumentationen und Krimis war Sport damit die viertwichtigste Programmkategorie für das männliche Publikum. Unter den Frauen schaute dagegen nur gut ein Drittel gerne Sportsendungen im Fernsehen an. Sport befand sich damit hinter fast allen informierenden, unterhaltenden und Fictionformaten erst auf Rang 24 der Bedeutungsskala und wurde nur von Kinder-, Zeichentricksendungen, Wirtschaftsmagazinen und Volksmusiksendungen unterboten.

Sport im Fernsehen für Männer deutlich wichtiger

Analyse des Programmangebots

Inwieweit diese Präferenzen mit dem Sport-Programmangebot der Fernsehsender korrespondieren, soll anhand einer Angebotsanalyse ermittelt werden. Dazu wurde untersucht, in welchem Umfang sich Sport im Programmportfolio der deut-

schen Fernsehsender wiederfindet, in welchem Umfang, in welcher redaktionellen Form berichtet wird sowie welche Sportarten aufgegriffen werden. Abschließend soll ein Blick darauf geworfen werden, inwiefern sich die genannten Vorlieben auch in der Nutzung der Sportangebote der Fernsehsender abbilden.

Analyse von 21 Sendern auf Basis der AGF-Programm-codierung

Grundlage für die weiteren Auswertungen bilden die Daten der AGF-Programmcodierung. Bei dieser ordnen die teilnehmenden Sender die einzelnen Sendungen verschiedenen Programmkategorien zu, beispielsweise Programmsparte, Sendungsformat oder Thema. 2011 nahmen insgesamt 21 Sender an der AGF-Programmcodierung teil. Es handelt sich um die Sender Das Erste, ZDF, RTL, Sat.1 und ProSieben, die Dritten Programme der ARD (NDR-, WDR-, hr-, SWR/SR-, BR-, RBB- und MDR-Fernsehen) sowie die Sender RTL II, Super RTL, kabel eins, 3sat, VOX, sixx, Eurosport, Tele 5 und das Vierte.

Sport1 hat sich 2011 aus der AGF/GfK-Programmcodierung zurückgezogen. Für diesen Sender liegen entsprechende Daten bis einschließlich 2010 vor. In der vorliegenden Analyse wurden deshalb für Sport1 die Daten von 2010 zum Vergleich herangezogen. Die untersuchten Sender deckten 2011 – gemessen am Marktanteil – 86,7 Prozent des deutschen Fernsehmarktes (Sport1 inklusive) ab.

Knapp 12 000 Sendestunden Sport 2011

2011 wurden insgesamt rund 8 134 Sendestunden Sport codiert. Dies entspricht einem Anteil von 4,7 Prozent des gesamten Programmvolumens aller in der Programmcodierung erfassten Sender. Zu berücksichtigen ist, dass Sport1 von diesem Wert nicht mehr eingeschlossen wird. Sport1 strahlte 2010 – dem letzten codierten Jahr – rund 3 467 Sendestunden Sport aus. Legt man zugrunde, dass sich das Programmvolumen von Sport1 2011 nicht entscheidend gegenüber dem Vorjahr geändert hat, läge der Sportberichterstattungsumfang dann hochgerechnet bei rund 11 600 Sendestunden, was einem Programmanteil von rund 6,4 Prozent entspricht (vgl. Tabelle 3). Hinter den Programmkategorien Information (39%), Fiction (32%), Werbung (11%) und Unterhaltung (10%) nahm Sport 2011 damit den fünften Rang ein.

Frauen-Fußball-WM prägendes Sport-großereignis 2011

Das Sportjahr 2011 war geprägt von der FIFA-Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland, der Bundesliga sowie der Formel 1. Das einzige Großereignis blieb die Frauen-Fußball-WM. Olympische Spiele oder große internationale Turniere im Herrenfußball wurden nicht ausgetragen. Insofern handelte es sich 2011 um kein klassisches „Sportjahr“, in dem verschiedene sportliche Großereignisse Aufmerksamkeit binden, vielmehr wurde die Sportberichterstattung im Fernsehen stärker vom „Alltagsgeschäft“ geprägt. Unter den 20 meistgesehenen

Sportsendungen 2011 fanden sich 18 Fußballsendungen, davon neun aus dem Umfeld der Frauen-Fußball-WM. Daneben schaffte es lediglich Boxen in die Hitliste der Top-20-Sportsendungen (vgl. Tabelle 4).

Welche Sender berichteten in welchem Umfang über Sport und welche Rückschlüsse lassen sich daraus auf die jeweilige Senderstrategie ziehen?

Im Kern können vier verschiedene Senderkategorien im Hinblick auf die Ausstrahlung von Sportsendungen unterschieden werden. Einmal die Spartensender Eurosport und Sport1, die einen Großteil ihres Programms dem Sport widmeten und für die dieser das prägende Programmelement war.

Dann gibt es die Kategorie der Vollprogramme, die dem Sport kontinuierlich einen relevanten Anteil (mindestens 1%) ihres Programmvolumens widmeten und für die Sport eines von mehreren festen Programmelementen war. Hierzu zählten die öffentlich-rechtlichen Programme Das Erste, das ZDF sowie bis auf das SWR-Fernsehen alle Dritten Programme der ARD. Unter den Privatsendern räumte lediglich RTL dem Sport kontinuierlich Sendezeit im Umfang von mindestens 1 Prozent des Gesamtprogramms ein. 2011 betrug darüber hinaus auch der Sportanteil von Sat.1 mehr als 1 Prozent, allerdings schwankte dieser Anteil im Laufe der Jahre erheblich. Zwischen 2004 und 2008 lag der Anteil des Sports auf Sat.1 deutlich unter 1 Prozent.

Auch das Gemeinschaftsprogramm 3sat gehörte zu den Programmen, die kontinuierlich über Sport berichten. Die nächtlichen Wiederholungen des „aktuellen sportstudios“ waren hier fester Programmbestandteil. Darüber hinaus fanden sich kaum Sportsendungen im Programm. In Summe addierte sich die Sendezeit dieser Formate 2011 auf knapp 1 Prozent (0,7%) des Gesamtprogramms.

Desweiteren gibt es die Sender, die zwar immer wieder einmal in mehr oder weniger großem Umfang über Sport berichteten, bei denen Sportberichte aber keinen kontinuierlichen Platz im Programmangebot hielten. Hierzu zählten Das Vierte sowie in geringem Umfang kabeleins, die Sender VOX, RTL II und ProSieben. 2011 strahlte von diesen Sendern lediglich kabeleins im Umfang von 0,5 Prozent seines Programms Sportsendungen aus. Dabei handelte es sich fast ausschließlich um Übertragungen von der UEFA Europa League sowie Rennen der ADAC GT Masters – Sportwagenrennen der Klasse GT3.

Schließlich strahlten einige Programme gar keinen Sport aus. Dies traf 2011 auf die Sender Super RTL, sixx und Tele 5 zu.

Für die weitere, detaillierte Analyse der Sport-Programmprofile wurde der Fokus auf die Sender gelegt, die kontinuierlich und in relevantem Umfang über Sport berichteten und damit die Sportberichterstattung im deutschen Fernsehen wesentlich prägten. Es handelt sich um die Sender Eurosport, Sport1, Das Erste, ZDF, die Dritten Programme der ARD sowie aus dem privat-rechtlichen Vollprogrammsektor RTL und Sat.1.

Vier verschiedene Programmstrategien erkennbar

Detaillierte Analyse der 13 kontinuierlich über Sport berichtenden Sender

③ **Programmangebot nach Programmsparten in ausgewählten Fernsehsendern 2011**

Sendungsdauer, in %

	Information	Sport	Unterhaltung	Fiction	Werbung	Sonstiges
Eurosport	0,0	94,2	-	-	5,7	-
Sport1*	0,6	41,4	20,3	-	37,7	-
ARD/Das Erste	45,5	6,5	5,8	39,6	1,2	1,5
ZDF	48,9	5,3	10,3	33,1	1,4	0,9
Dritte gesamt (arithm. Mittel)	67,8	1,7	7,5	22,2	-	0,8
NDR Fernsehen	73,7	1,7	7,1	17,5	-	0,0
WDR Fernsehen	75,1	1,7	8,6	14,6	-	0,0
hr-fernsehen	60,4	2,2	11,3	26,1	-	0,0
SWR/SR Fernsehen	66,1	0,5	10,4	23,0	-	0,0
Bayerisches Fernsehen	66,2	1,9	4,4	22,9	-	4,7
RBB Fernsehen	66,8	1,6	4,8	26,1	-	0,7
MDR Fernsehen	66,2	2,2	6,2	25,0	-	0,4
RTL	27,7	1,5	35,1	22,5	13,1	-
Sat.1	20,3	1,1	38,8	24,0	15,6	0,2
3sat	73,3	0,7	7,1	18,0	0,0	0,9
kabeleins	16,3	0,5	1,9	64,5	16,8	0,0
ProSieben	16,9	-	10,8	57,9	14,2	0,3
RTL II	21,2	-	10,1	46,7	22,1	0,0
Super RTL	2,5	-	2,0	59,4	34,1	2,0
VOX	35,4	-	12,1	38,3	14,2	0,0
sixx	24,6	-	2,6	58,8	14,1	0,0
Tele 5	6,3	-	0,0	59,7	34,0	0,0
Das Vierte	25,2	-	5,6	30,2	39,0	-
Gesamt in %	39,2	6,4	9,9	32,4	11,5	0,6
Gesamt in Min.	4 244 616	696 035	1 076 097	3 505 182	1 242 180	60 434
Gesamt in Std.	70 744	11 600	17 935	58 420	20 703	1 007

* Die Angaben für Sport1 beziehen sich auf den Zeitraum 1.1. - 31.12.2010.

Quelle: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

④ **Rangreihe der meistgesehenen Sport-Einzelsendungen 2011**

Zuschauer ab 3 Jahren, Sendungslänge mind. 5 Minuten

Rangplatz	Datum	Sender	Dauer	Startzeit	Titel	Sehbeteiligung in Mio	Marktanteil in %
1	09.07.11	ZDF	2:08:43	20:45:02	ZDF FB FR WM live: Deutschl.-Japan	17,01	59,2
2	30.06.11	ARD Das Erste	1:41:38	20:45:05	Fußball-WM Frauen: Deutschland - Nigeria	16,45	51,7
3	05.07.11	ZDF	1:34:11	20:45:03	ZDF FB FR WM live: Frankreich-Deutschl.	16,30	51,8
4	02.07.11	RTL	0:38:26	23:27:18	RTL Boxen: Der Kampf - W. Klitschko vs D. Haye	15,56	67,0
5	26.06.11	ARD Das Erste	1:38:37	18:02:55	Fußball-WM Frauen: Deutschland - Kanada	15,41	60,1
6	17.07.11	ARD Das Erste	2:22:09	20:45:46	Fußball-WM Frauen: Japan - USA	15,39	46,6
7	09.07.11	ZDF	0:23:16	20:42:05	ZDF FB FR WM live: Moderation	14,86	53,9
8	15.11.11	ZDF	1:32:50	20:48:42	ZDF SPORTextra: FB Deutschl.-Niederl.	12,84	39,3
9	02.07.11	RTL	0:43:14	22:43:27	RTL Boxen: Vor dem Kampf	12,69	48,5
10	09.02.11	ARD Das Erste	1:35:38	20:48:52	Fußball-Länderspiel: Deutschland - Italien	11,64	34,6
11	07.10.11	ARD Das Erste	1:40:38	20:31:14	Fußball-EM Qualifikation: Türkei - Deutschland	11,54	35,8
12	10.08.11	ARD Das Erste	1:37:40	20:45:41	Fußball-Länderspiel: Deutschland-Brasilien	11,51	37,7
13	05.07.11	ZDF	0:42:07	20:25:45	ZDF FB FR WM live: Moderation	11,16	40,2
14	17.07.11	ARD Das Erste	1:10:33	20:15:08	Fußball-WM Frauen: Studio	11,06	39,2
15	02.03.11	ZDF	1:34:21	20:31:56	ZDF SPORTextra: FB DFB Bay.München-Schalke	10,85	32,6
16	30.06.11	ARD Das Erste	0:43:44	20:15:03	Fußball-WM Frauen: Studio	10,53	36,4
17	03.06.11	ARD Das Erste	1:39:29	20:34:22	Fußball-EM Qualifikation: Österreich - Deutschland	10,51	37,4
18	11.10.11	ZDF	1:34:08	19:00:14	ZDF SPORTextra: FB EM-Quali. Deutschl.-Belgien	10,24	34,0
19	26.03.11	ZDF	1:32:34	20:02:10	ZDF SPORTextra: FB EM-Quali. Deutschl.-Kasachstan	10,14	30,8
20	02.09.11	ZDF	1:32:12	20:44:57	ZDF SPORTextra: FB EM-Quali. Deutschl.-Österreich	9,99	36,2

Quelle: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

Der Pay-TV-Kanal Sky, der im Rahmen seines Programmportfolios vielfältige Angebote aus dem Bereich Sport macht (z.B. Sky Bundesliga oder Sky Sport), konnte aus methodischen Gründen nicht berücksichtigt werden. Zwar werden die Reichweiten des Senders mittlerweile von System der AGF-Fernsehforschung erfasst, Sky beteiligt sich aber bisher nicht an der Codierung seiner Programminhalte, so dass vergleichbare Daten zu den konkreten Programmangeboten auf Basis der AGF-Programmcodierung nicht zur Verfügung stehen.

Umfang der Sportberichterstattung

Eurosport und Sport1 kommt in der Bewertung der Sportberichterstattung besondere Bedeutung zu. Als Spartensender profilieren sie sich eindeutig über ihr Sportangebot und setzen damit Maßstäbe, sowohl im Hinblick auf das Volumen als auch auf die Vielfalt des Programmangebots, die von den weniger spezialisierten Vollprogrammen so nicht erreicht werden können. Tatsächlich berichtete 2011 kein Sender so umfangreich über Sport wie Eurosport. Bei Eurosport ließen sich 2011 rund 94 Prozent des Programms dem Sport zuordnen. Rund 5797 Sendestunden standen für die Berichterstattung zur Verfügung. Die restliche Sendezeit entfiel auf Werbung (6%).

Eurosport berichtet am umfangreichsten

Bei Sport1 neben Sport auch Unterhaltung relevant

Bei Sport1 waren 2010 immerhin gut 41 Prozent des Programms Sportsendungen. Sport1 kam damit 2010 auf rund 3467 Sendestunden Sport. Den Rest seines Programms bestritt der Sportsender mit Werbung (38%) und Unterhaltung (20%), worunter überwiegend Erotik-Clips fielen, sowie vereinzelt Informationsformaten (1%).

Ö.-r. Hauptprogramme berichten unter den Vollprogrammen am ausführlichsten

Nach den Sport-Spartenprogrammen berichteten die nationalen öffentlich-rechtlichen Programme Das Erste und das ZDF am ausführlichsten über Sport. Das Erste strahlte 2011 rund 557 Stunden Sport aus, das ZDF rund 457 Stunden. Die Sportberichte machten somit 6,5 Prozent des Programmolumens des Ersten, bzw. 5,3 Prozent des ZDF aus.

Im Schnitt berichteten die Dritten Programme 2011 jeweils rund 143 Stunden über Sport. Dies entsprach in etwa einem Viertel des Sportvolumens im Ersten, bzw. einem Drittel des ZDF. Zusammengekommen kamen sie damit auf 1004 Sendestunden. Am umfangreichsten widmete sich mit rund 189 Sendestunden das MDR-Fernsehen dem Sport, der geringste Sportanteil fand sich beim SWR/SR-Fernsehen mit nur knapp 40 Sendestunden. Der Anteil des Sports am Programmangebot der Dritten Programme lag damit zwischen 0,5 Prozent (SWR) und 2,2 Prozent (MDR, hr).

Sportanteil bei Privaten bei 1,5 bzw. 1,1%

Auch für die privaten Vollprogramme RTL und Sat.1 war Sport 2011 ein fester Programmbestandteil. Allerdings lag das Angebotsvolumen deutlich unter dem Niveau der öffentlich-rechtlichen Programme. RTL widmete rund 1,5 Prozent seines Programms dem Sport, das waren 127 Stunden, bei

Sat.1 betrug der Sportanteil des Programms 1,1 Prozent, was rund 91 Sendestunden entsprach. Die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme berichteten damit rund fünfmal so ausführlich über Sport wie RTL oder Sat.1.

Redaktionelle Form

Sportberichterstattung ist in der Regel an ein konkretes Ereignis gebunden, über das berichtet wird. Doch nicht jedes Sportereignis findet Eingang in die Berichterstattung. Neben Live-Berichten und der dazugehörigen Begleitberichterstattung bildeten Magazinsendungen, in denen über verschiedene Sportarten und -ereignisse berichtet wurde und die somit besonders zur Vielfalt des Angebots beitrugen, die dritte Säule der Sportberichterstattung im deutschen Fernsehen. Bildet man einen Durchschnittswert über alle untersuchten Sender, so handelte es sich bei 43 Prozent und damit annähernd der Hälfte der Sportberichte, um Übertragungen, fast ebenso viel Sendezeit entfiel auf Reportagen/Dokumentationen. Magazinsendungen, wobei es sich häufig um Standardformate mit einem festen Sendeplatz handelte, machten schließlich rund ein Zehntel der Sportberichte aus (vgl. Tabelle 5). Daneben spielten lediglich die Sendungsformate Ratespiel und Talk noch eine Rolle, auf die 3 bzw. 1 Prozent der Sport-sendezeit entfielen. Es zeigt sich allerdings, dass die Sender die verschiedenen Sendeformen sehr unterschiedlich gewichteten.

Sportberichterstattung erfolgt hauptsächlich ereignisbezogen

Die Sport-Spartenprogramme Eurosport und Sport1 (6) wiesen deutliche Unterschiede in der redaktionellen Umsetzung ihres Angebots auf. Während sich Eurosport auf die Kategorien Übertragungen, Reportagen/Dokumentation und Magazine beschränkte, fanden sich 2010 im Angebot von Sport1 darüber hinaus auch Talk- sowie Quizsendungen bzw. Gewinnspiele. Eurosport berichtete insgesamt deutlich ereignisbezogener als Sport1. Während der Anteil der Übertragungen bei Eurosport mit 53 Prozent mehr als die Hälfte der Sendezeit füllte, entfiel bei Sport1 2010 mit 29 Prozent nur etwas weniger als ein Drittel der Sendezeit auf diese Kategorie. Der Schwerpunkt der Sport1-Berichterstattung lag auf Reportagen und Dokumentationen, die knapp die Hälfte der Sendezeit (49%) umfassten. Eine etwas stärkere Unterhaltungsorientierung manifestierte sich bei Sport1 im Anteil der Rate- und Talksendungen. Quizsendungen und Gewinnspiele (z.B. „D:SF – Das Sportquiz“) machten im Programm von Sport1 9 Prozent, Talkformate wie „Doppelpass“ weitere 5 Prozent des Sendevolumens aus. Sport1 räumte auch Magazinsendungen mit 7 Prozent seiner Sendezeit deutlich mehr Raum ein als Eurosport (2%). Bei Eurosport fielen hierunter hauptsächlich die Formate „Sport allgemein Watts!“, „Fußball Eurogoals“ sowie ereignisbezogene Magazine, zum Beispiel zu den Olympischen Spielen. Sport1 war mit einer Vielzahl themenbezogener Magazinsendungen hier deutlich breiter aufgestellt. Zu nennen sind beispielsweise das „Golf Journal“, „BIKE – Das Polo Motorradmagazin“, „Hatrick“, das Funsportmagazin „STOKE“ oder das Motorsportmagazin „TURBO“.

Eurosport berichtet deutlich ereignisbezogener als Sport1

⑤ Sportangebot nach Sendungsformen 2011

Sendungsdauer in %

	ARD Das Erste	ZDF	(arithm. Mittel)	RTL	Sat.1	Eurosport	Sport1 (2010)	Gesamt
Nachrichten	0,1	-	-	-	-	-	0,0	0,0
Magazine	15,2	20,1	54,8	-	-	2,4	7,4	9,7
Reportage/Dokumentation	22,3	26,8	23,2	44,5	33,2	45,0	49,3	42,6
Übertragung	61,6	53,0	20,9	55,5	66,8	52,6	29,5	43,5
„Dokumentation mit fiktionalen Hilfsmitteln/ Dokumentarfilm“	-	-	0,3	-	-	-	-	0,0
Schul-/Bildungsfernsehen/Telekolleg	-	-	0,4	-	-	-	-	0,0
Talk/Gespräch/Interview	0,7	0,0	0,2	-	-	-	4,6	1,4
Show/Nummernprogramm	-	-	0,3	-	-	-	-	0,0
Ratespiel, Quiz, Gameshow (ohne Werbung)	-	0,2	-	-	-	-	9,1	2,8
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

	NDR Fernsehen	WDR Fernsehen	hr- fernsehen	SWR/SR Fernsehen	Bayerisches Fernsehen	RBB Fernsehen	MDR Fernsehen
Nachrichten	-	-	-	-	-	-	-
Magazine	62,2	26,0	57,1	50,7	84,4	90,9	12,2
Reportage/Dokumentation	13,9	23,3	6,3	29,9	-	0,9	87,8
Übertragung	24,0	50,1	36,6	17,0	10,8	8,2	-
„Dokumentation mit fiktionalen Hilfsmitteln/ Dokumentarfilm“	-	-	-	-	1,8	-	-
Schul-/Bildungsfernsehen/Telekolleg	-	0,7	-	2,4	-	-	-
Talk/Gespräch/Interview	-	-	-	-	1,2	-	-
Show/Nummernprogramm	-	-	-	-	1,8	-	-
Ratespiel, Quiz, Gameshow (ohne Werbung)	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

Magazinsendungen wichtiger Programmbestandteil im Ersten und dem ZDF

Bei den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen erfolgte die Berichterstattung zum überwiegenden Teil mittels Live-Übertragungen. Mehr als die Hälfte der Berichterstattung (57%) entfiel im Mittel bei der Sender auf diese Kategorie. Das Erste berichtete etwas ausführlicher live als das ZDF. Rund ein Viertel der Sendezeit waren Reportagen oder Dokumentationen. Dabei handelte es sich in der Regel um die Begleitberichterstattung zu Live-Ereignissen. Ereignisunabhängige Sportreportagen fanden sich auch beim Ersten und beim ZDF nur vereinzelt im Programm.

Ein Alleinstellungsmerkmal der öffentlich-rechtlichen Sender war der Umfang ihrer Magazinsendungen, die sich zum Teil verschiedenen Sportarten widmeten und so allgemein über das Sportgeschehen informierten. In festen Magazinformaten wurde knapp ein Fünftel der Sportsendezeit im Ersten und dem ZDF präsentiert. Beim Ersten sind hier die Formate „Sportschau“ und „Sportschau Fußball-Bundesliga“ zu nennen, die gut 15 Prozent der Sportsendezeit bestritten. Das ZDF widmete rund 20 Prozent seiner Sportberichterstattung Magazinen, es handelte sich hierbei um die Sendungen „das aktuelle sportstudio“ und „ZDF SPORT-reportage“. Daneben fanden sich in geringem Umfang auch Talkformate („Waldis Club“ im Ersten sowie eine Einzelsendung beim ZDF), Sportnachrichten („Box-Telegramm“ bzw. „Wintersport Telegramm“ im Ersten) sowie Ratespiele („ZDF SPORT-extra: Gewinnspiel“) im Programm.

Die Dritten Programme der ARD bestritten den Hauptteil ihrer Sportberichterstattung – mit durchaus regional unterschiedlicher Akzentuierung – in Form von Magazinen. Im Durchschnitt 55 Prozent der Sendezeit entfielen auf diese Kategorie. Dieser Wert schwankte zwischen 12 Prozent beim MDR-Fernsehen und 91 Prozent beim RBB-Fernsehen. Dabei fand sich in jedem Dritten Programm mindestens ein fest im Standardprogramm etabliertes Sportmagazin. Als Beispiele sind hier zu nennen „Blickpunkt Sport“ (br), „Heimspiel“ (hr), „Sportclub“ (NDR) oder „Sportplatz“ (RBB). Einige Dritte Programme boten darüber hinaus monothematische Sportmagazine an, die sich in der Regel dem Fußballgeschehen widmeten (z.B. „heimspiel Bundesliga“, „Sportclub Bundesliga“ oder „Fußball im Westen“), es fanden sich aber auch vereinzelt Sportmagazine zu anderen Sportarten, zum Beispiel Bergsteigen („BIWAK“ im MDR-Fernsehen) im Programmangebot. Der Rest der Sportberichte in den Dritten entfiel zu etwa gleichen Teilen auf Liveberichte (21%) und Reportagen (23%).

Eine völlig andere Ausrichtung zeigte sich bei den privaten Sendern RTL und Sat.1. In ihrem Programm fanden sich keine festen Magazinformate. Die Sportberichterstattung von RTL und Sat.1 er-

Sport in den Dritten geprägt von etablierten Sportmagazinen

RTL und Sat.1 berichten ausschließlich ereignisbezogen

folgte fast ausschließlich ereignisbezogen über Live-Berichte (67% bei Sat.1 und 56% bei RTL) sowie dazu begleitende Reportagen (45% RTL und 33% Sat.1). Sportsendungen, die in keinem direkten Bezug zu einem Übertragungsereignis standen, waren 2011 in beiden Programmen nur vereinzelt zu finden.

Das Sportangebot nach Sportarten

Die redaktionelle Form, in der Sendungen präsentiert werden, ist ein Aspekt in der Beurteilung der Sportberichterstattung. Mindestens ebenso wichtig ist die Auswahl und Vielfalt der angebotenen Sportarten. Auch hier differieren die Angebote der untersuchten Sender stark.

Eurosport zeigt die meisten, RTL und Sat.1 die wenigsten Einzelsportarten

Unter den ausgewerteten Sendern hatte Eurosport das vielfältigste Sportangebot. Der Sender berichtete über 25 von der Programmcodierung erfassten Sportarten. Sport1 hatte 2010 18 Sportarten im Angebot. Die überregionalen öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste und das ZDF berichteten jeweils über 16 verschiedene Sportkategorien. Die Dritten Programme der ARD hatten im Durchschnitt zwölf Sportsparten im Programm. Eine starke thematische Fokussierung zeigte sich bei den Privatsendern RTL und Sat.1, die lediglich über vier (Sat.1) bzw. drei (RTL) ausgewählte Sportarten berichteten.

Fußball mit 20% meistgezeigte Einzelsportart

Fußball war – erwartungsgemäß – die Sportart, die am häufigsten im deutschen Fernsehen gezeigt wurde. 20 Prozent der Sport-Sendezeit der ausgewerteten Programme entfielen darauf, wobei nahezu alle Sender Fußball im Programm hatten, einzige Ausnahme war RTL (vgl. Tabelle 6). An zweiter Stelle folgte Tennis, das insgesamt 12 Prozent der Berichterstattung füllte. Während mehrere Sender ausführlich über Fußball berichteten, wurde Tennis in größerem Umfang lediglich von Eurosport ausgestrahlt. Mit deutlichem Abstand folgten Showsport/Entertainment, Billard und Snooker sowie Radsport, die jeweils 6 bzw. 5 Prozent der Sportsendezeit füllten. Auch hier lässt sich der hohe Sendeanteil mit der umfangreichen Berichterstattung auf den Sport-Spartensendern erklären. Showsport fand sich vor allem im Programm von Sport1, Billiard und Snooker bei Eurosport. Über Radfahren berichteten dagegen verschiedene Sender, auch wenn hier ebenfalls das Angebot auf Eurosport besonders groß war. Alle anderen, von der AGF-Programmcodierung erfassten Sportarten machten 2011 jeweils weniger als 5 Prozent der Sportsendezeit im deutschen Fernsehen aus. Auf die Kategorie „Sport allgemein“, worunter auch Sendungen fallen, die sich keiner Einzelsportart zuordnen lassen, da sie über verschiedene Sportarten berichten, entfielen über alle Sender hinweg 9 Prozent der Sendezeit.

Wie bereits erwähnt, schlägt bei dieser Betrachtungsweise das Sportangebot der Spartensender

besonders zu Buche. Allein aufgrund des großen Berichterstattungsvolumens von Eurosport und Sport1 erhalten einige Sportarten, die in der öffentlichen Wahrnehmung eher am Rande stehen, tatsächlich nicht unerhebliche Aufmerksamkeit, wenn man das Programmvolumen zum Maßstab wählt. Dies lässt allerdings keine Aussage darüber zu, wie weit das Angebot tatsächlich genutzt wird.

Bevor dieser Aspekt untersucht wird, soll zunächst die Angebotsstruktur weiter differenziert werden.

Angebotsstruktur Eurosport und Sport1

Obwohl das Programmangebot bei den Sport-Spartensendern breit gefächert und im Sendevolumen nicht mit dem Angebot anderer Sender vergleichbar war, gab es auch im Programm von Eurosport und Sport1 Kernsportarten, denen viel Zeit gewidmet wurde und die so das Profil des Senders prägten. Gemeinsam war beiden Sendern, dass Ballsportarten den größten Programmanteil hatten (38% Eurosport, 44% Sport1). Fußball war dabei in beiden Programmen prominent vertreten, wobei Sport1, mit etwas mehr als einem Viertel seiner Sportsendezeit, dem Fußball anteilig deutlich mehr Raum gab als dies bei Eurosport der Fall war.

Die Programmschwerpunkte von Eurosport lagen aber durchaus in anderen Bereichen. Die meistgesendete Einzelsportart auf Eurosport war Tennis, dem 19 Prozent der Sendezeit gewidmet wurden, es folgte Fußball und gut ein Zehntel des Programmangebots entfielen auf Billiard/Snooker, das in diesem Umfang auf keinem anderen Sender gezeigt wurde. Ein weiterer Programmschwerpunkt des Senders war der Wintersport. Auf ihn entfiel knapp ein Fünftel der Sendezeit, wobei Skispringen mit einem Programmanteil von 5 Prozent den größten Anteil ausmachte. Darüber hinaus berichtete kein anderer Sender (mehr) so ausführlich über Radsport. Bei Eurosport entfiel knapp ein Zehntel aller Berichte (8%) auf diese Kategorie.

Bei Sport1 zeigte sich eine etwas andere thematische Gewichtung in der Sportberichterstattung. Zunächst sei noch einmal daran erinnert, dass die Kategorie Sport im Programmangebot von Sport1 2010 nur gut 40 Prozent der Gesamtsendezeit ausmachte, im Vergleich zu 94 Prozent bei Eurosport. Kernstück der Sportberichterstattung waren auch bei Sport1 die Ballsportarten. Neben Fußball waren dies vor allem Handball (6%), Tennis und Basketball (jeweils 4%) sowie Golf (2%). Showsport/Entertainment war die Sportkategorie, auf die bei Sport1 am meisten Sendezeit verwendet wurde. Rund 17 Prozent des Sportprogramms entfielen überwiegend auf Pokersendungen, daneben auf Formate wie „American Gladiators“ und „Ninja Warriors“. Ebenso prägend für das Sendeprofil waren Berichte über Motorsport, die ebenfalls 17 Prozent der Sportsendezeit füllten. Absolut waren dies rund 601 Stunden im Jahr, und damit mehr als bei jedem anderen Sender. Auffallend war bei beiden Sendern auch der hohe Anteil, der „sonstigen Sportarten“ im Programm. Diese machten in

Unterschiedliche Programmschwerpunkte bei Eurosport und Sport1

Tennis, Fußball und Billiard Kernsportarten bei Eurosport

Showsport, Ball- und Motorsport Schwerpunkte bei Sport1

⑥ Sportangebot nach Sportarten 2011

Sendungsdauer in %

	ARD Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1	Dritte gesamt (arithm. Mittel)	Eurosport	Sport1 (2010)	Gesamt (arithm. Mittel)
Sport gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ballsportarten	26,3	19,8	0,0	82,0	19,4	38,3	43,8	38,3
Fußball	23,8	17,3	0,0	81,7	15,4	15,0	26,6	19,7
Tennis	-	0,6	-	-	2,4	19,2	4,5	12,1
Handball	1,5	1,7	-	-	-	1,9	5,9	3,1
Basketball	-	0,0	-	-	0,4	-	4,2	1,4
Volleyball/Beachvolleyball	-	-	-	-	0,6	-	0,2	0,1
Feldhockey	0,5	0,2	-	-	0,7	0,0	-	0,1
Tischtennis	-	-	-	-	-	0,3	0,1	0,2
American Football	0,6	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1
Golf	-	-	-	0,4	-	0,9	2,2	1,2
sonstige Ballsportarten	-	-	-	-	-	0,9	-	0,5
Wintersport	29,5	31,4	-	-	0,4	17,8	2,0	13,3
Ski alpin	7,2	7,7	-	-	0,1	2,4	-	2,0
Ski nordisch	6,3	4,2	-	-	-	2,9	-	2,1
Eishockey	-	-	-	-	0,1	0,4	2,0	0,9
Eiskunstlauf, Eistanz	0,4	0,1	-	-	-	2,2	-	1,2
Bob, Rodeln	3,6	3,5	-	-	-	0,4	-	0,6
Skispringen	5,3	5,5	-	-	-	4,7	-	3,1
Biathlon	5,3	8,7	-	-	-	3,2	-	2,4
sonstige Wintersportarten	1,3	1,7	-	-	-	1,5	0,0	1,0
Wintersport allgemein	0,1	0,0	-	-	0,3	0,1	-	0,1
Leichtathletik	4,2	5,7	-	-	1,2	2,9	0,6	2,3
Hochsprung	-	0,4	-	-	-	0,0	-	0,0
Marathon	-	0,8	-	-	1,2	0,4	0,0	0,3
sonstige LA-Disziplinen	-	3,9	-	-	-	0,1	0,2	0,3
Leichtathletik allgemein	4,2	0,6	-	-	-	2,5	0,4	1,7
Motorsport	4,9	0,0	93,6	4,9	0,4	5,5	17,4	10,1
Formel 1	0,1	0,0	91,8	-	0,3	-	3,1	2,2
sonstige Automobil-Rennsportarten	4,8	-	1,8	4,9	0,1	2,7	2,1	2,5
Motorradrennsport	-	-	-	-	-	0,9	5,1	2,2
Motocross	-	-	-	-	-	0,1	-	0,1
Speedway/Eisspeedway	-	-	-	-	-	0,1	-	0,1
Rallye	-	-	-	-	-	1,2	-	0,7
sonstige Motorsportarten	-	-	-	-	-	0,1	0,2	0,1
Motorsport allgemein	-	-	-	-	-	0,4	6,9	2,4
Kampfsportarten	4,4	-	6,4	13,1	-	4,4	1,0	3,1
Boxen	4,4	-	6,4	11,6	-	1,9	0,3	1,5
Fechten	-	-	-	-	-	0,2	-	0,1
Kickboxen	-	-	-	1,5	-	2,1	0,1	1,2
sonstige Kampfsportarten	-	-	-	-	-	0,2	0,6	0,3
Wassersport	2,0	1,8	-	-	0,1	2,6	0,0	1,6
Schwimmen/Turnspringen	1,4	1,4	-	-	-	1,8	-	1,1
Rudern	0,2	0,4	-	-	-	0,2	-	0,2
Segeln	-	-	-	-	-	0,3	-	0,1
sonstige Wassersportarten	0,4	-	-	-	0,1	0,4	0,0	0,2

(Fortsetzung nächste Seite)

beiden Sendern etwa ein Viertel der Sportberichterstattung aus. Bei Eurosport fielen hierunter vor allem Billiard/Snooker und Radsport. Bei Sport1 handelte es sich hauptsächlich um Showsport.

Multithematische Sendungen, die unter die Kategorie „Sport allgemein“ fallen, machten bei Eurosport 3 Prozent (hauptsächlich „Sport Allge-

mein ...“-Sendungen und Olympische Spiele), bei Sport1 12 Prozent („DSF – Das Sportquiz“ und „DSF-News“, bzw. „Sport1-News“) der Sportberichterstattung aus.

⑥ Sportangebot nach Sportarten 2011 (Fortsetzung)

Sendungsdauer in %

	ARD Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1	Dritte gesamt (arithm. Mittel)	Eurosport	Sport1 (2010)	Gesamt (arithm. Mittel)
sonstige Sportarten	5,4	4,5	-	-	10,3	25,8	23,1	22,2
Turnen	0,3	0,5	-	-	0,6	0,3	-	0,2
Radsport	3,5	2,9	-	-	1,1	8,1	0,2	4,8
Reitsport/Pferdesport	0,7	0,6	-	-	4,6	1,6	0,3	1,1
Triathlon	0,9	0,6	-	-	1,2	-	0,1	0,2
Tanzen	-	-	-	-	1,2	0,1	-	0,1
Kraftsport/Gewichtheben	-	-	-	-	-	2,2	-	1,2
Billard, Snooker	-	-	-	-	-	10,6	0,5	5,9
Bowling, Kegeln	-	-	-	-	-	0,1	-	0,1
Wrestling	-	-	-	-	-	1,5	2,5	1,7
Bodybuilding	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0
Fun-/Extremsport	-	-	-	-	-	0,3	0,5	0,3
Showsport / Entertainment	-	-	-	-	-	0,9	16,9	6,0
sonstige Sportarten	-	-	-	-	1,7	0,1	2,1	0,9
Sport allgemein	23,4	36,8	-	-	68,1	2,5	12,1	9,0

Quelle: AGF/GIK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

Angebotsstruktur RTL und Sat.1

Fokussierung auf wenige Sportarten Obwohl RTL und Sat.1 immerhin 1,5 bzw. 1,1 Prozent des Gesamtprogramms dem Sport widmeten, war hier eine klare inhaltliche Fokussierung auf ausgewählte Sportarten zu erkennen. Bei RTL war dies 2011 die Formel 1, mit der Verteidigung des Weltmeistertitels durch Sebastian Vettel, bei Sat.1 stand Fußball mit der UEFA Champions League und Europa League im Vordergrund.

92% des RTL-Sports ist Formel 1 94 Prozent aller Berichte entfielen bei RTL auf Motorsport, wovon sich 92 Prozent dem Formel-1-Zirkus widmeten und weitere 2 Prozent von der WTCC Tourenwagen-Weltmeisterschaft berichteten. Die restlichen 6 Prozent des RTL-Sportprogramms entfielen auf Boxen.

Internationale Fußball-Vereinsmeisterschaften Schwerpunkt bei Sat.1 Bei Sat.1 war die Ausrichtung auf eine Kernsportart ebenfalls deutlich zu erkennen. 82 Prozent der Sportberichterstattung beschäftigte sich 2011 mit Fußball, und Fußball bedeutete bei Sat.1 die Sendung „ran“ mit der Berichterstattung von der Champions League, Europa League und dem Liga Cup. 13 Prozent des Sat.1-Sports entfielen auf Kampfsportarten, wobei Boxen mit 12 Prozent die dominierende Sportart dieses Bereichs war. Die restlichen 5 Prozent des Sportangebots von Sat.1 beschäftigten sich 2011 mit verschiedenen Motorsportveranstaltungen.

Konzentration auf besonders beliebte Sportarten bei den Privaten RTL und Sat.1 konzentrierten ihre Sportberichterstattung damit auf außerordentlich beliebte Sportarten, die sich in der Rangreihe der beliebtesten Sportarten auf den Rängen 1, 3 und 4 finden, die vor allem ein männliches Publikum ansprechen

und – aufgrund ihrer großen Beliebtheit – nur gering zwischen den verschiedenen Altersgruppen polarisieren. Mit anderen Worten: Es fand eine deutliche Konzentration auf Sportarten statt, die auf ein möglichst zahlreiches Publikum hoffen lassen. Multithematische Sportsendungen fanden sich bei keinem der beiden Privatsender.

Angebotsstruktur ARD/Das Erste und ZDF

Die Programmangebote des Ersten und des ZDF wiesen zahlreiche Parallelen auf. Für beide Sender bildeten Wintersport, Ballsport – vor allem Fußball – und „Sport allgemein“, worunter sich in der Regel multithematische Sendungen fanden, die Hauptsäulen der Berichterstattung.

Das Erste berichtete 2011 in 29 Prozent seiner Sportsendezeit über Wintersport. Davon entfielen auf Berichte von Ski-alpin-Rennen 7 Prozent der Berichterstattung, gefolgt von Ski nordisch mit einem Anteil von 6 Prozent, Skispringen und Biathlon mit je 5 Prozent und Bob/Rodeln mit 4 Prozent. Die zweite Säule der ARD-Sportberichterstattung waren Ballsportarten mit 26 Prozent Programmanteil, allen voran der Fußball, der knapp ein Viertel (24%) der gesamten Sportsendezeit ausmachte. Ein weiteres knappes Viertel (23%) der Sportberichterstattung des Ersten entfiel auf die Kategorie „Sport allgemein“. Hierbei handelte es sich vor allem um die Studio-Sequenzen der „Sportschau live“ im Rahmen von Live-Berichten. Auf Motorsport, konkret Übertragungen von den Deutschen Tourenwagen Meisterschaften (DTM), entfielen weitere 5 Prozent der Berichterstattung. Boxen und Leichtathletik wurden in je 4 Prozent der Sendezeit gezeigt, auf Radsport entfielen noch 3 Prozent, Schwimmen/Turmspringen, Triathlon und Reitsport kamen auf jeweils 1 Prozent. Motorsport, Boxen und American Football waren dabei nur im Ersten zu finden. Das ZDF berichtete über diese Sportarten nicht.

Hoher Anteil multithematischer Sendungen

Das Erste: Wintersport, Ballsport und Sport allgemein an der Spitze

ZDF: Sport allgemein vor Wintersport und Ballsport

Beim ZDF war der Anteil der multithematischen Sendungen („Sport allgemein“) mit 37 Prozent noch höher als im Ersten. Hierunter fielen „das aktuelle sportstudio“, die Moderation und das Gewinnspiel der „ZDF SPORTextra“-Sendungen sowie die „ZDF SPORTreportage“. An zweiter Stelle folgte beim ZDF der Wintersport, auf den ein knappes Drittel der Sportberichte entfiel. Das Hauptgewicht machten dabei Biathlon, Ski alpin, Skispringen, Ski nordisch und Bob/Rodeln aus. Ballsportarten widmete sich das ZDF in einem Fünftel der Sportberichterstattung. Neben Fußball (17%) handelte es sich dabei um Handball (2%) und Tennis (1%). Leichtathletikberichte hatten beim ZDF mit einem Anteil von 6 Prozent etwas mehr Gewicht als im Ersten. Dabei handelte es sich in der Regel um Sendungen, in denen über verschiedene Disziplinen berichtet wurde. In geringem Umfang fanden sich auch Triathlon, Schwimmen/Turnspringen und Reitsport im Programm. Die Kategorien „sonstige Leichtathletik-Disziplinen“, Tennis und Marathon fanden sich nur beim ZDF. Das Erste hat diese nicht als Einzelkategorien ausgewiesen.

Angebotsspektrum der Öffentlich-rechtlichen wird nur von Spartenkanälen übertroffen

Zusammenfassend kann man festhalten, dass die Programmprofile der nationalen öffentlich-rechtlichen Sender geprägt wurden von einem hohen Anteil multithematischer Sportsendungen („Sport allgemein“), einem hohen Anteil an Fußball und Wintersport sowie einem breiten Spektrum weiterer Sportarten, über die berichtet wurde, und das nur noch vom Angebotsspektrum der Spartenkanäle übertroffen wird.

Multithematische Magazinsendungen im Mittelpunkt

Angebotsstruktur der Dritten

Das Kernstück der Sportberichterstattung in den Dritten Programmen waren multithematische Sendungen („Sport allgemein“), wobei es sich in der Regel um Magazinformaten handelte. Im Durchschnitt entfielen 68 Prozent der Sportsendezeit der Dritten auf diese Kategorie (vgl. Tabelle 7). Auch hier schwankten die jeweiligen Profile der Sender stark. Das WDR-Fernsehen zeigte mit einem Sendezeitanteil von 21 Prozent am wenigsten, das Bayerische Fernsehen mit einem Anteil von 95 Prozent die meisten Sendungen dieser Art. (7) An zweiter Stelle folgten auch hier die Ballsportarten mit einem Sendeanteil von 19 Prozent, wobei 15 Prozent auf Fußball, der Rest auf Tennis, Feldhockey und Volleyball/Beachvolleyball entfielen. Reitsport machte in der Summe 5 Prozent der Sportberichterstattung der Dritten Programme aus. In geringem Umfang wurde daneben über „sonstige Sportarten“, Leichtathletik (Marathon), Radsport, Triathlon, Turnen und Tanzen berichtet. Einzelne Dritte Programme berichteten darüber hinaus in relevantem Umfang über Basketball, Wintersport und Motorsport. Das Sendevolumen erreichte in diesen Sportarten aber in der Summe der Dritten Programme nicht die 1-Prozent-Marke.

Regionale Berichterstattungsschwerpunkte

Als ein Charakteristikum der Sportberichterstattung in den Dritten kann festgehalten werden, dass das Angebot in den verschiedenen Dritten Programmen durchaus heterogen ist. So bündelten

beispielsweise das Bayerische-, das MDR- und das RBB-Fernsehen nahezu ihre komplette Sportberichterstattung in multithematischen Magazinen.

Für die anderen Dritten Programme ließen sich jeweils charakteristische Berichterstattungsschwerpunkte ausmachen, die häufig in einem Zusammenhang mit regional stattfindenden Wettbewerben standen. So berichtete der NDR in überdurchschnittlichem Umfang über Reitsport – u.a. von der „Baltic Horse Show“ in Kiel –, kombiniert mit einem ebenfalls hohen Anteil multithematischer Formate. Im WDR-Fernsehen fanden sich dagegen nur wenige multithematische Magazine, dafür überdurchschnittlich viel Fußball, Reitsport – z.B. von internationalen Reitturnier CHIO in Aachen – und Feldhockey. Beim hr kam den Sportarten Triathlon, Radsport und Marathon überdurchschnittliches Gewicht zu. Dabei handelte es sich unter anderem um Übertragungen von Ironman und Marathon in Frankfurt am Main sowie um das Traditionsradrennen „Rund um den Finanzplatz Eschborn“. Im SWR/SR-Fernsehen kam ebenfalls dem Reitsport, daneben dem Tanzen, Turnen und Volleyball/Beachvolleyball überdurchschnittlich viel Programmaufmerksamkeit zu. Auch hier standen häufig Sportereignisse mit regionalem Bezug im Fokus der Berichterstattung (z.B. Reitturniere in Donaueschingen und Stuttgart oder ein Tanzturnier in Pforzheim).

Die Dritten griffen damit einerseits Sportarten auf, die sich im Ersten und im ZDF nicht in diesem Umfang finden und ergänzten andererseits auch im Hinblick auf regionale Sportereignisse das Angebot der nationalen öffentlich-rechtlichen Sender.

Nutzung von Sport im Fernsehen

Inwieweit deckt das dargestellte Programmangebot der Sender die Sportinteressen der Zuschauer ab? Und: Decken sich die erklärten Sportinteressen der Zuschauer mit deren Programmwahl in der Fernsehnutzung? Die Frage, inwieweit die Nutzung von Sport im Fernsehen gelernten Senderbindungen oder den benannten Sportinteressen folgt, kann mit Hilfe einiger Nutzungszahlen der AGF/GfK Fernsehforschung untersucht werden.

Die Alterszusammensetzung des Sportpublikums entspricht weitgehend dem des Gesamtprogramms. Deutlich besser wurden dagegen Männer von Sport erreicht. Ihr Anteil im Sportpublikum lag bei 61 Prozent im Vergleich zu 41 Prozent im Gesamtprogramm. Im Umkehrschluss lag der Anteil der Frauen im Sportpublikum um rund ein Drittel unter den Werten für das Gesamtprogramm. Im Zusammenhang mit der Fußball-EM 2012 konnte jedoch nachgewiesen werden, dass der Anteil der Frauen bei Sport-Großereignissen mit der öffentlichen Aufmerksamkeit für das Ereignis steigt. Dies

Dritte ergänzen das Angebot von ARD/Das Erste und dem ZDF

Eventcharakter eines Ereignisses beeinflusst Sportnutzung bei Frauen

⑦ Sportangebot nach Sportarten, Dritte Programme 2011

Sendungsdauer in %

	Dritte gesamt (arithm. Mittel)	NDR Fernsehen	WDR Fernsehen	hr- fernsehen	SWR / SR Fernsehen	Bayerisches Fernsehen	RBB Fernsehen	MDR Fernsehen
Sport gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ballsportarten	19,4	11,5	62,8	28,1	21,8	2,6	7,0	2,1
Fußball	15,4	11,5	43,3	27,7	16,1	2,6	4,8	2,1
Tennis	2,4	-	14,8	-	1,9	-	-	-
Basketball	0,4	-	-	0,4	-	-	2,0	-
Volleyball/Beachvolleyball	0,6	-	-	-	3,8	-	0,2	-
Feldhockey	0,7	-	4,7	-	-	-	-	-
Wintersport	0,4	-	-	-	-	2,5	0,6	-
Ski alpin	0,1	-	-	-	-	0,7	-	-
Eishockey	0,1	-	-	-	-	-	0,6	-
Wintersport allgemein	0,3	-	-	-	-	1,9	-	-
Leichtathletik	1,2	3,2	0,3	5,1	-	-	-	-
Marathon	1,2	3,2	0,3	5,1	-	-	-	-
Motorsport	0,4	-	-	2,9	-	-	-	-
Formel 1	0,3	-	-	2,4	-	-	-	-
sonstige Automobil-Rennsportarten	0,1	-	-	0,5	-	-	-	-
Wassersport	0,1	-	-	-	-	-	0,6	-
sonstige Wassersportarten	0,1	-	-	-	-	-	0,6	-
sonstige Sportarten	10,3	7,6	16,1	14,8	20,7	-	1,0	12,2
Turnen	0,6	-	-	-	3,9	-	-	-
Radsport	1,1	-	0,9	5,6	-	-	1,0	-
Reitsport/Pferdesport	4,6	5,6	15,2	1,4	10,1	-	-	-
Triathlon	1,2	0,3	-	7,8	-	-	-	-
Tanzen	1,2	1,7	-	-	6,8	-	-	-
sonstige Sportarten	1,7	-	-	-	-	-	-	12,2
Sport allgemein	68,1	77,7	20,8	49,1	57,5	94,9	90,9	85,7

Sportarten, auf die 2011 keine Sendezeit entfiel, werden nicht dargestellt.

Quelle: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

deutet darauf hin, dass dort, wo der Eventcharakter eines Ereignisses dieses zunehmend zum sozialen Erlebnis macht, das geringere Sportinteresse der Frauen durch diesen Aspekt des Gemeinschafts-erlebnisses teilweise ausgeglichen wird. (8)

**Sportnutzung
entspricht
Sportinteressen**

Die soziodemografisch spezifischen Sportinteressen wurden größtenteils auch in Fernsehnutzung umgesetzt. Die favorisierten Sportarten wurden in der Regel überdurchschnittlich im Fernsehen genutzt. In den Nutzungszahlen der AGF/GfK Fernsehfor- schung zeigten sich bei den jungen Zuschauern bis 29 Jahre überdurchschnittliche Nutzungswerte für Ballsport, für Motor- und Kampfsport sowie für Eishockey, Wrestling, Fun/Extrem- und Showsport (vgl. Tabelle 8). Ältere Zuschauer ab 50 Jahren nutzten dagegen überdurchschnittlich Sendungen aus dem Bereich Wintersport, Leichtathletik und Wassersport und bildeten auch zu hohen Anteilen das Publikum von Tennis-, Volleyball- und Feldhockey-Sendungen sowie Reitsport, Tanzen, Radsport, Turnen, Triathlon und Kraftsport. Auch die ge- schlechtsspezifischen Sportinteressen schlugen sich in konkreten Nutzungsmustern nieder. Frauen

nutzten bis auf Tennis und Basketball unterdurch- schnittlich Ballsportsendungen, Motorsport und Kampfsportarten – mit Ausnahme von Boxen, wo möglicherweise der Eventcharakter mancher Wett- kämpfe zu einem positiven Nutzungseffekt bei Frauen führte. Sie sahen dagegen überdurch- schnittlich Sendungen zu Winter- und Wassersport (Ausnahmen Segeln und Eishockey) sowie zu Tan- zen, Reitsport, Turnen und Triathlon. Überdurch- schnittlich viele männliche Zuschauer fanden die Ballsportarten (Ausnahme Basketball), Leichtathle- tik, Motor- und Kampfsport sowie Wrestling, Show- sport, Fun- und Extremsport, Kraftsport, Bowling, Radsport und Billiard.

Dass mit Sport auch Zielgruppen erreicht werden können, die den Sender sonst eher nicht wählen würden, zeigt ein Vergleich der Zuschauerstruktur des Sportangebots mit der des Gesamtprogramms. Dabei zeigen sich unterschiedliche Tendenzen. Alle untersuchten Sender erreichten mit ihrem Sport- angebot überdurchschnittlich viele Männer. Unter- schiede zwischen den öffentlich-rechtlichen und den privaten Anbietern zeichneten sich aber im Hinblick auf die Altersstruktur ab. Während die öffentlich-rechtlichen Programme mit ihrem Sport-

**Sport erreicht
Zuschauer auch
jenseits der üblichen
Sendervorlieben**

⑧ **Struktur der Sportnutzung nach Sportarten 2011**

Strukturanteil in %

	Alter 14-29 J.	30-49 J.	ab 50 J.	Frauen ab 14 J.	Männer ab 14 J.
Gesamtprogramm	7,4	24,1	66,7	57,4	40,9
Sport	6,8	22,5	68,9	37,2	60,9
Ballsportarten	8,3	23,3	66,1	34,7	63,0
davon Fußball	8,4	23,9	65,3	34,4	63,2
Tennis	6,1	16,6	76,3	38,9	60,1
Handball	8,1	19,6	69,7	37,1	60,4
Basketball	8,6	26,5	63,0	39,0	59,1
Volleyball/ Beachvolleyball	6,4	7,4	86,2	32,4	67,6
Feldhockey	6,3	18,3	71,3	34,1	61,8
Tischtennis	7,0	29,7	59,6	29,0	67,3
American Football	37,6	37,5	24,3	22,4	77,0
Golf	6,7	28,9	63,1	28,3	70,4
sonstige Ballsportarten	8,2	22,3	67,5	22,8	75,3
Wintersport	3,7	17,3	77,7	44,1	54,6
davon Ski alpin	3,8	17,5	77,5	44,5	54,2
Ski nordisch	3,4	16,7	78,7	43,2	55,6
Eishockey	9,6	35,3	52,3	24,7	72,5
Eiskunstlauf, Eistanz	5,6	20,1	72,5	56,5	41,7
Bob, Rodeln	3,9	17,3	77,3	43,8	54,7
Skispringen	3,3	16,7	78,7	43,5	55,2
Biathlon	3,9	17,4	77,4	44,7	54,0
sonstige Wintersportarten	4,4	17,8	76,6	41,2	57,7
Wintersport allgemein	3,3	14,2	81,7	48,5	50,6
Leichtathletik	6,4	19,7	72,7	36,7	62,1
davon Hochsprung	5,7	19,9	73,5	37,7	61,4
Marathon	5,2	23,7	70,0	36,2	62,8
sonstige LA-Disziplinen	6,2	21,0	71,6	38,6	60,3
Leichtathletik allgemein	6,6	18,9	73,3	36,1	62,6
Motorsport	9,5	32,8	55,2	32,5	65,0
davon Formel 1	9,5	32,7	55,2	33,7	63,7
sonstige Automobil-Rennsportarten	9,5	33,7	54,9	26,6	71,6
Motorradsport	8,1	31,9	57,4	19,6	77,7
Motocross	16,6	24,0	41,1	13,9	67,8
Speedway/Eisspeedway	6,8	20,3	71,6	21,9	76,8
Rallye	9,9	31,2	56,4	19,7	77,8
sonstige Motorsportarten	10,2	30,9	56,0	13,9	83,2
Motorsport allgemein	13,0	29,2	56,7	19,4	79,6
Kampfsportarten	8,5	27,4	62,7	37,5	61,1
davon Boxen	8,6	27,2	62,8	38,8	59,8
Fechten	9,4	25,9	59,2	19,8	74,6
Kickboxen	7,4	29,1	62,0	24,0	74,5
sonstige Kampfsportarten	2,5	32,5	64,3	12,5	86,9
Wassersport	5,9	21,4	70,8	39,2	58,9
davon Schwimmen/Turmspringen	6,0	22,9	68,7	40,5	57,1
Rudern	4,6	18,5	76,0	38,6	60,4
Segeln	6,1	25,7	67,7	21,4	78,1
sonstige Wassersportarten	6,6	17,8	74,4	36,3	62,5

(Fortsetzung nächste Seite)

8 Struktur der Sportnutzung nach Sportarten 2011 (Fortsetzung)

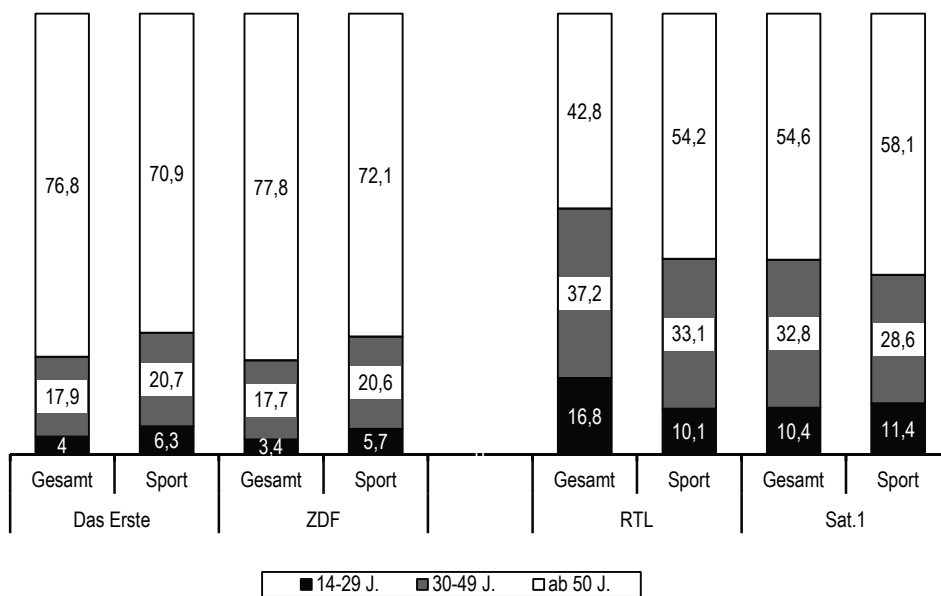
Strukturanteil in %

	Alter			Frauen ab 14 J.	Männer ab 14 J.
	14-29 J.	30-49 J.	ab 50 J.		
Sonstige Sportarten	5,5	21,8	71,6	30,1	68,9
davon Turnen	6,8	20,1	71,9	48,6	50,3
Radsport	5,3	18,5	75,3	25,5	73,6
Reitsport/Pferdesport	3,1	13,8	81,9	50,2	48,7
Triathlon	4,8	23,2	71,2	41,1	58,1
Tanzen	2,1	15,6	81,9	64,5	35,2
Kraftsport/Gewichtheben	5,9	22,0	70,1	22,1	75,9
Billard, Snooker	5,1	24,9	69,1	30,5	68,6
Bowling, Kegeln	3,8	35,3	57,3	21,0	75,4
Wrestling	17,6	38,8	39,8	15,4	80,9
Fun-/Extremsport	8,3	36,9	54,0	21,6	77,6
Showsport/Entertainment	12,5	45,0	41,0	20,8	77,7
sonstige Sportarten	2,3	22,2	75,0	40,7	58,9
Sport allgemein	5,6	20,4	72,6	40,2	58,4

Quelle: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

Abb. 1 Zuschauerstruktur Gesamtprogramm vs. Sportangebot

Strukturanteil in %



Quelle: AGF/GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

programm mehr jüngere Zuschauer als im Programm durchschnitt erreicht, ist das Sportpublikum der privaten Sender im Schnitt etwas älter als der übliche Senderschnitt (vgl. Abbildung 1).

Sportnutzung folgt stärker Interessen als Senderbindung

Sportangebote werden scheinbar auch über die Grenzen der üblichen Sehgewohnheiten hinweg gefunden und eröffnen den Sendern somit auch die Möglichkeit, Publika anzusprechen, die den Sender sonst nicht nutzen. Wer zum Beispiel Formel 1

sehen möchte, nutzt RTL auch wenn er sonst eher öffentlich-rechtliche Programme sieht. Gleiches gilt für die Fußball-Bundesliga, -Europameisterschaft, -Weltmeisterschaft und Olympischen Spiele bei Das Erste und dem ZDF, die auch von Personen genutzt werden, die sonst eher private Sender einschalten. Sport ist somit im Ergebnis grundsätzlich geeignet, Zuschauer auch über die eigene Kernnutzerschaft hinaus anzusprechen und - vor allem im männlichen Zuschauersegment - Altersgruppen zu erreichen, die im restlichen Programm sonst nicht in diesem Umfang zu finden sind.

Fazit

Die kontinuierliche Sportberichterstattung im deutschen Fernsehen fand 2011 hauptsächlich in den Spartensendern Eurosport und Sport1, den öffentlich-rechtlichen Programmen Das Erste, ZDF und den Dritten Programmen sowie – in geringerem Umfang – in den Sendern RTL und Sat.1 statt. Andere Sender berichten entweder gar nicht über Sport oder nur in geringem Umfang (unter 1 % des Programmolumens).

Die Angebotsprofile der verschiedenen Sendergruppen unterschieden sich sowohl im Hinblick auf ihr Angebotsvolumen, auf die eingesetzten redaktionellen Sendungsformen als auch auf die Vielfalt der gezeigten Sportarten deutlich.

Spartensender mit umfangreichstem und vielfältigstem Sportangebot

Die Sport-Spartensender Eurosport und Sport1 boten sowohl das zeitlich umfangreichste als auch das vielfältigste Programmangebot. Beide Spartensender profilierten sich dabei mit jeweils anderen Kernsportarten, die sie in großem Umfang im Programm aufgriffen und die so das (Marken-)Image des Senders prägten. Sie nahmen dabei auch Sportarten in den Fokus, die sich abseits der wichtigsten Sport-Events und der Kerninteressen der Zuschauer bewegen. Als Beispiele seien hier Poker oder Billiard genannt. Vor allem bei Sport1 war dabei eine starke Ausrichtung auf Sportarten zu beobachten, die für Männer besonders attraktiv sind. Neben eventbezogener Berichterstattung fanden sich auch in geringem Umfang feste Magazinformaten im Programm.

RTL und Sat.1 konzentrieren sich auf wenige Sportarten

Die privaten Sender RTL und Sat.1 berichteten in geringem Umfang, aber regelmäßig über Sport. Dabei fand eine starke Konzentration auf wenige, besonders beliebte Sportarten statt, die dann, als besonderer Programmevent ausschließlich mit Live- und Begleitberichten aufbereitet wurden. Feste, im Standardprogramm etablierte, multithematische Sportsendungen fanden sich bei RTL und Sat.1 nicht.

ARD/Das Erste und ZDF: Sportgroßereignisse und breite Berichterstattung

Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern sind unterschiedliche Ausrichtungen in der Sportberichterstattung zwischen den nationalen Hauptprogrammen Das Erste und ZDF auf der einen und den Dritten Programmen der ARD auf der anderen Seite zu beobachten. Während die beiden nationalen Programme einerseits sportliche Großereignisse ausführlich mit Live-Übertragungen und Reportagen begleiteten, berichteten sie andererseits auch über zahlreiche weitere Sportarten. Nach den Spartensendern wiesen sie die größte Bandbreite an gezeigten Sportarten auf. Daneben fanden sich in ihren Programmen auch in relevantem Umfang regelmäßige, multithematische Magazinformaten, die fest ins Standardprogrammangebot eingebunden sind und somit eine kontinuierliche Berichterstattung abseits großer Events ermöglichen.

Dritte Programme: Fokus auf regionalem Sport

Die Dritten Programme wiesen dagegen ein recht heterogenes Profil auf, das allerdings stark von fest im Programm etablierten Sportmagazinen geprägt wurde, die sich in jedem Dritten Programm fan-

den. Deutlich zu erkennen war außerdem eine Ausrichtung auf regional stattfindende Sportereignisse, die durchaus internationale Bedeutung haben können. Die Profile der nationalen öffentlich-rechtlichen Programme und der Dritten ergänzten sich dadurch in ihrer Angebotsstruktur.

Dass diesem differenzierten Sportangebot der Sender eine durchaus differenziertere Nutzung gegenübersteht, konnte anhand der Sportnutzungswerte gezeigt werden. Die Sportangebote, die die Zuschauer interessierten, wurden auch über gewohnten Senderpräferenzen hinaus gefunden und boten somit den Sendern die Möglichkeit, auch Publikums jenseits ihrer Kernnutzerschaft zu erreichen.

Auf die Frage, inwieweit das Interesse an der Sportart erst durch die mediale Berichterstattung generiert wird und diese sich damit gegenseitig beeinflussen, kann anhand der vorliegenden Daten nicht eingegangen werden.

Sport erreicht Zuschauer über Sendergrenzen hinweg

Anmerkungen:

- 1) Vgl. Zubayr, Camille/Heinz Gerhard: Tendenzen im Zuschauerverhalten. Fernsehgewohnheiten und Fernsehreichweiten im Jahr 2011. In: Media Perspektiven 3/2012, S. 118-132, hier S. 127.
- 2) Vgl. Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien (Rundfunkstaatsvertrag) in der Fassung des Dreizehnten Staatsvertrages zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Dreizehnter Rundfunkänderungsstaatsvertrag) vom 1.4.2010, §4 Abs. 1. In Absatz 2 werden folgende Ereignisse als „Großereignisse im Sinne dieser Bestimmung“ definiert: Olympische Winter- und Sommerspiele, Fußball-Welt- und Europameisterschaften mit deutscher Beteiligung, sowie unabhängig von deutscher Beteiligung das Eröffnungs-, Halbfinal- und Finalsiege, Halbfinal- und Finalsiege des DFB-Pokals, Heim- und Auswärtsspiele der Fußball-Nationalmannschaft sowie Endspiele der europäischen Vereinsmeisterschaften (Champions League, UEFA-Cup) bei deutscher Beteiligung.
- 3) Institut für Demoskopie Allensbach: Computer- und Technikanalyse 2011. Quelle: www.statista.com/daten/studie/168734/Umfrage/interesse-der-bevoelkerung-an-sport/
- 4) Vgl. Sport+Markt AG: Sportsponsoring 2011, 2. Welle.
- 5) Vgl. ARD/GEZ-Trend 2011, Basis: Personen ab 14 Jahren, n = 3 016.
- 6) Die Daten für Sport1 beziehen sich im Folgenden auf das Auswertungsjahr 2010.
- 7) Es handelt sich dabei um die Sendungen „Blickpunkt Sport“ und „Sport in Bayern“ im Bayerischen Fernsehen, „heimspiel“ beim hr-Fernsehen, „Sport im Osten“ beim MDR, „Sportclub“ beim NDR, „Sportplatz“ beim RBB- und „Sport-Arena“ beim SWR/SR-Fernsehen sowie „sport inside“ und „wdr sport aktuell“ beim WDR-Fernsehen.
- 8) Vgl. Gscheidle, Claudia/Bernhard Kessler: Die Fußball-Europameisterschaft 2012 im Fernsehen. Daten zur Rezeption und Bewertung. In: Media Perspektiven 9/2012, S. 410-423.

